

Kurzinformation



Archäologische Wissenschaften (Bachelor of Arts)

www.uni-bamberg.de/ba-archwiss/

(Stand: Oktober 2020)

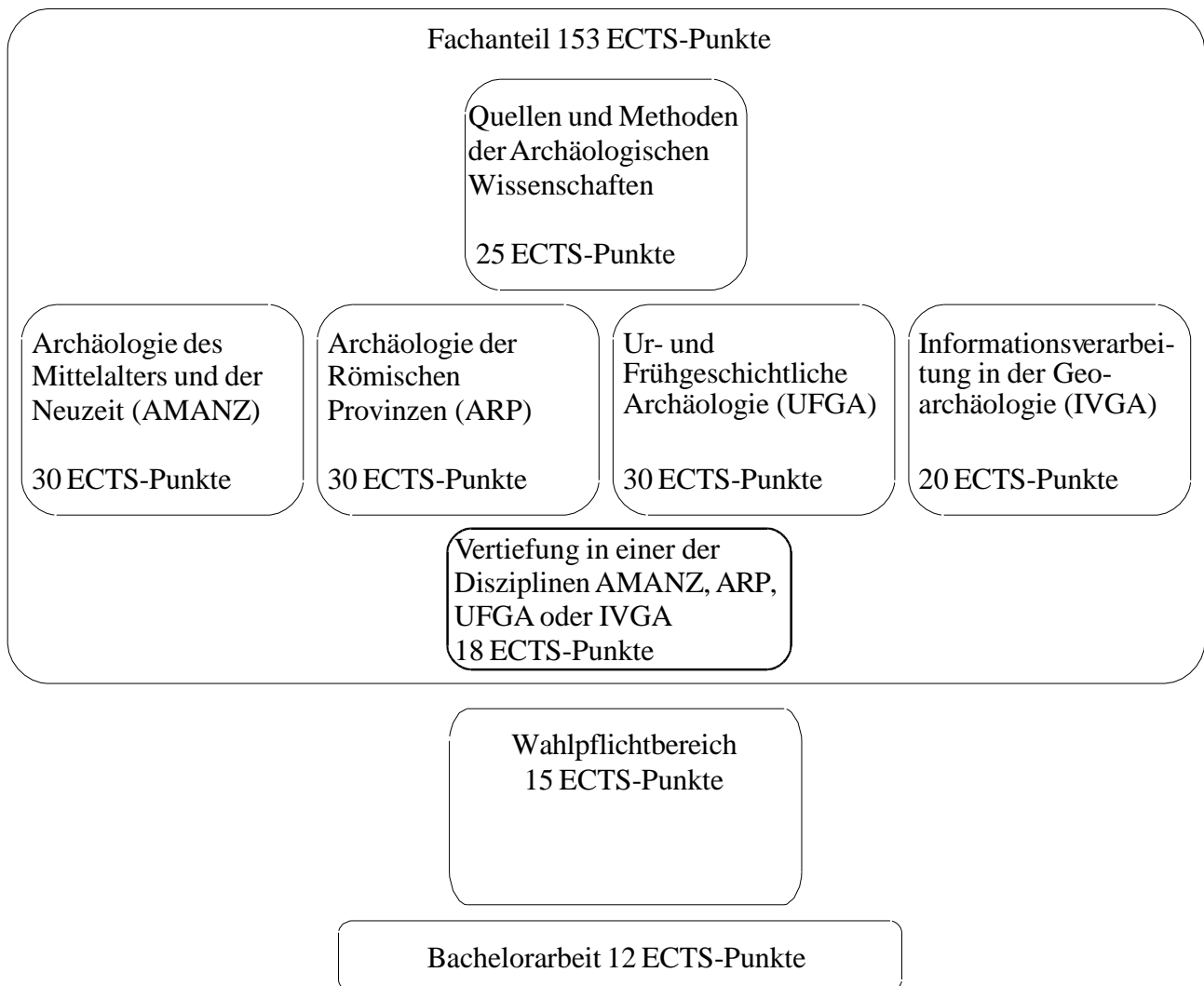
1. Struktur und Inhalt

1.1 BA-Studiengang „Archäologische Wissenschaften“

Im BA-Studiengang gibt es vier mögliche Grundvarianten des Archäologiestudiums.

- 1) Hauptfach im Ein-Fach-Bachelorstudiengang mit 180 ECTS
- 2) Hauptfach in einem Zwei- oder Drei-Fach-Bachelorstudiengang mit 75 ECTS
- 3) Erweitertes Nebenfach in einem Drei-Fach-Bachelorstudiengang mit 45 ECTS
- 4) Nebenfach in einem Drei-Fach-Bachelorstudiengang mit 30 ECTS

Otto-Friedrich-Universität Bamberg
Zentrale Studienberatung
Kapuzinerstraße 25
96047 Bamberg
Tel. 0951/863-1050
E-Mail: studienberatung@uni-bamberg.de
www.uni-bamberg.de/studienangebot/



Schematischer Aufbau des 1-Fach-Bachelor-Studiengangs „Archäologische Wissenschaften“ (180 ECTS)

2. In dem Bachelorstudiengang „Archäologische Wissenschaften“ stehen folgende Schwerpunkte zur Verfügung:

- Archäologie des Mittelalters und der Neuzeit
- Archäologie der Römischen Provinzen
- Informationsverarbeitung in der Geoarchäologie
- Ur- und Frühgeschichtliche Archäologie

Sowohl im Bachelor- als auch im Masterstudium beschäftigen sich die Studierenden mit dem Erlernen des wissenschaftlichen Arbeitens im Bereich der Archäologischen Wissenschaften, mit Denkmalwissenschaften in Form von Materialübungen, Exkursionen zu Geländedenkmälern, Ausstellungen und Museen sowie mit der Vorbereitung auf die berufliche Praxis durch Ausgrabungen und Praktika im universitären Rahmen oder bei Behörden.

Ein modernes und breit gefächertes technisches Equipment und das stark praxisorientierte Studium mit Einbindung der Lehrveranstaltungen in aktuelle Forschungsprojekte bieten hervorragende Möglichkeiten für Studierende des Faches, einen sicheren Einstieg in die archäologische Geländearbeit zu bekommen.

Die interdisziplinäre Zusammenarbeit mit den Naturwissenschaften (z. B. Archäozoologie, Anthropologie und Archäogenetik, Archäobotanik, Klimakunde und Glaziologie, Bodenkunde) hat die Forschung bei der historischen Interpretation archäologischer Befunde in jüngster Zeit erheblich weitergeführt, weshalb künftig auch für diese Bereiche in Kooperation mit den anderen archäologischen Fächern ein grundständiges Lehrangebot bereitgestellt werden soll.

3. Schwerpunkte im BA-Studiengang Archäologische Wissenschaften

3.1 Schwerpunkt: Archäologie des Mittelalters und der Neuzeit

Das Studium in der UNESCO-Welterbestadt Bamberg deckt die gesamte Breite des Faches von der Spätantike bis in die Gegenwart ab. Im engen Kontakt mit den benachbarten Disziplinen, die sich mit dem reichen schriftlichen und bildlichen Quellenmaterial sowie erhaltenen Bauwerken befassen, gelangen Sie durch Ihr Studium zu einem vollständigen Lebensbild der behandelten Epochen und erlangen einen aufregenden neuen Zugang zur Vergangenheit der Menschheit. Seminare, Vorlesungen, Übungen und Kolloquien vermitteln Einblicke in grundlegende Aspekte der Archäologie des Mittelalters und der Neuzeit. Dieses breite Spektrum ist in Deutschland einzigartig und bietet ideale Voraussetzungen für die weitere Studien- oder Berufslaufbahn.

Der Bamberger Studiengang verbindet das Studium der Archäologie des Mittelalters und der Neuzeit in Hinblick auf die spätere berufliche Tätigkeit mit einer ausgeprägten praktischen Komponente. Archäologinnen und Archäologen nehmen vielfältige Aufgaben in verschiedenen Berufszweigen wahr. Dazu zählen neben dem Kernbereich Wissenschaft und Forschung unter anderem die Kulturvermittlung in Museen und Verlagen, die Denkmalpflege mit dem Berufsbild des Stadt- oder Landesarchäologen sowie die Wirtschaft mit den Bereichen Tourismus, Kunsthandel, Versicherungs- und Verlagswesen.

3.2 Schwerpunkt: Archäologie der Römischen Provinzen

Das Imperium Romanum reichte zur Zeit seiner größten Ausdehnung von Britannien bis Nordafrika und von der Iberischen Halbinsel bis zum Tigris. Diese Gebiete wurden zwischen dem 3. Jahrhundert v. Chr. und dem 2. Jahrhundert n. Chr. erobert oder anderweitig akquiriert und als Verwaltungseinheiten, sogenannte Provinzen, eingerichtet. Die Archäologie der Römischen Provinzen widmet sich den kulturellen und materiellen Hinterlassenschaften in den Provinzen Roms. Der inhaltliche Schwerpunkt an der Universität Bamberg liegt in den Grenzprovinzen des Imperiums zwischen Euphrat und Nordsee. Mit unserem Lehrangebot streben wir eine breite und zugleich praxisorientierte Vorbereitung der Studierenden auf das Berufsleben an.

Zentrale Fragestellungen der Archäologie der Römischen Provinzen beziehen sich auf den Wandel und die Neuerungen, die mit der römischen Herrschaft eintraten, insbesondere aber auch auf Kontinuitäten aus der vorrömischen in die nachrömische Zeit. Die damit verbundenen Fragestellungen beziehen sich auf alle Formen des Lebens und Wirtschaftens in den Provinzen, auf Kult, Religion, die Bestattungskultur und auf die Interpretationsmöglichkeiten der materiellen Hinterlassenschaften. Aus den hierbei gewonnenen Erkenntnissen lassen sich schließlich auch Fragen von Identität, Integration und Akkulturation der einheimischen Bevölkerung sowie Mechanismen und Folgen römisch-einheimischer Interaktion formulieren.

In den Grenzprovinzen spielen naturgemäß das römische Militär und seine Befestigungen eine bedeutende Rolle. Ferner stehen zunehmend Fragen der grenzüberschreitenden Kontakte mit der Bevölkerung jenseits des Limes und des Kulturtransfers im Zentrum unseres Erkenntnisinteresses.

Eine zentrale Bedeutung haben für das Fach seit jeher die Erschließung und Dokumentation der Quellen durch Ausgrabungen und Prospektionen. Fester Bestandteil unseres Lehrangebotes sind deshalb feldarchäologische Praktika und Lehrgrabungen. Eine besondere Bereicherung stellt hierfür unsere breite nationale und internationale Vernetzung dar, da Sie damit die Möglichkeit haben, auf Grabungen des In- und Auslands in internationalen Teams zu arbeiten.

Im Rahmen von praxisorientierten Lehraufträgen werden die Studierenden auf künftige Berufsfelder in der Denkmalpflege, in Museen, im Bereich der Öffentlichkeitsarbeit und im Verlagswesen oder in Forschungsinstitutionen vorbereitet. Die Archäologie der Römischen Provinzen stellt dafür ein unsere Kerninhalte ergänzendes Lehrangebot bereit, das sich mit Fragen des Kulturerhalts beschäftigt, das die Dokumentation und Interpretation römischer Originalfunde übt, Ihnen die Aussagemöglichkeiten römischer Schriftquellen nahebringt, aber auch Kenntnisse für die Publikation und Präsentation unserer Inhalte vermittelt.

3.3 Schwerpunkt: Informationsverarbeitung in der Geoarchäologie (IVGA)

Der Fokus der IVGA sind die Aktivitäten früherer Bewohner eines Kulturraums. Mit dem Ziel minimaler archäologischer Zerstörung, dient eine Kombination naturwissenschaftlicher und digitaler Techniken zur räumlichen Analyse von Siedlungsmustern, und der Interpretation historischer Veränderungen einer Landschaft.

Zum Verständnis von Siedlungsaktivität gehört die Datenaufnahme durch photogrammetrische und geophysikalische Methoden zur Analyse von Topographie und Untergrund, sowie Bohrkernuntersuchungen im Zusammenhang der Siedlungsaktivität stehender Böden und Sedimente. Regional ergänzt durch aktive und passive Fernerkundung und der digitalen Integration archäologischer Daten in geographische Informationssysteme, können Informationen in einen überregionalen Kontext gebracht werden, und zu Themen wie Klimaveränderung, Migrationsbewegungen, und der Erhaltung von Kulturlandschaften einen Beitrag leisten.

Eine zeitgemäße, international gut vernetzte Ergänzung zu den in Bamberg bewährten archäologischen Disziplinen, baut die IVGA auf Dialog und Zusammenarbeit, und sieht sich zudem als Schnittstelle zu den auch an der Universität vertretenen Fächern der angewandten Informatik, der historischen und physischen Geographie, und den Denkmalwissenschaften.

Die Lehre der IVGA wird einerseits durch eine stark angewandte Seite vertreten, Praktika und Übungen zur Erlernung spezieller Analysetechniken, als auch einer theoretischen, mit der Absicht archäologische Themen von einem naturwissenschaftlichen Standpunkt zu betrachten.

3.4 Schwerpunkt: Ur- und Frühgeschichtliche Archäologie

Die Ur- und Frühgeschichtliche Archäologie untersucht die Kulturentwicklung des Menschen von der Frühzeit bis zur Ausbildung einer schriftlichen Überlieferung. In Bamberg wird dabei der Zeitraum von der Sesshaftwerdung in der Jungsteinzeit (Mitte 6. Jhs. v. Chr.) bis in die Völkerwanderungszeit (3. – 5. Jh. n. Chr.) abgedeckt. Ausgangspunkt der Forschung sind in der Regel Bodendenkmäler, die mittels Ausgrabungen und Prospektionen Rückschlüsse zu Siedlungs-, Bestattungs- und Wirtschaftsstrukturen vergangener Gesellschaften ermöglichen. Zur Verfügung stehende Quellen sind nahezu ausschließlich materiell, da kaum Schriftzeugnisse und nur selten bildliche Informationen zur Verfügung stehen. Für die wissenschaftliche Analyse können archäologische Befunde wie Siedlungsreste (etwa Baustrukturen), Gräber oder rituelle Plätze und das dort geborgene Fundmaterial dienen.

Die praktische Tätigkeit prähistorischer Archäologinnen und Archäologen umfasst z. B. Arbeiten in den Bereichen der Bodendenkmalpflege und Museen wie Ausgrabung, systematische Ordnung der Funde, Auswertung und Publikation der Grabungen sowie Ausstellungen.

Thematische Schwerpunkte des Faches Ur- und Frühgeschichtliche Archäologie in Bamberg sind die Epochen von der Jungsteinzeit bis zur Völkerwanderungszeit im zentraleuropäischen Raum, die Siedlungs- und Landschaftsarchäologie sowie besonderer Aspekte wie Experimentelle Archäologie, Wirtschaftsarchäologie und die Archäologie ritueller Plätze prähistorischer Gesellschaften.

4. Weitere Informationen

- 4.1 Nähere Auskünfte zum Studium erteilen die jeweiligen Fachvertreterinnen und Fachvertreter. Bitte wenden Sie sich an die Fachstudienberatung Bachelorstudiengang Archäologische Wissenschaften oder die Fachvertretungen der archäologischen Lehrstühle und Professuren.
- 4.2 Detailliertere Informationen über Studieninhalte, Prüfungsanforderungen enthalten die Studien- und Prüfungsordnungen und die Modulhandbücher.

Die Ordnungen für den BA-Studiengang „*Archäologische Wissenschaften*“ und die Modulhandbücher sind abrufbar unter:

www.uni-bamberg.de/ba-archwiss/dokumente/

Informationen über das Lehrangebot enthält das Personal- und Vorlesungsverzeichnis der Universität Bamberg im Internet unter: <http://univis.uni-bamberg.de/>.

5. Das Bachelor-Studium „*Archäologische Wissenschaften*“ kann zum Wintersemester oder Sommersemester aufgenommen werden.
6. Für ausländische Studieninteressierte, die ihre Schul- und gegebenenfalls Hochschulausbildung im Ausland erworben haben, gelten bei einer Bewerbung um einen Studienplatz in einem grundständigen Studiengang (Bachelor) gesonderte Bestimmungen. Informationen hierüber erhalten Sie bei folgender Stelle:

Akademisches Auslandsamt
Kapuzinerstraße 25, 96047 Bamberg
Tel: + 49 (0)951 – 863 – 1051
Fax: + 49 (0)951 – 863 – 1054
E-Mail: auslandsamt@uni-bamberg.de
Homepage: www.uni-bamberg.de/auslandsamt/

Für den Inhalt dieser Broschüre ist die Fachstudienberatung verantwortlich.